

anstaltungen und Hotelräumen für die aus der Provinz Zusammenströmenden, sodann Sanatorien, Markthallen, Bahnhöfe, Postgebäude und dergleichen mehr, aber auch ein ernsthaftes Suchen nach der Lösung der modernen Siedlung- und Wohnhausbauaufgabe mit zentraler Bedienung für Heizung, Nahrung und dergleichen, Bäder und so fort. Vor allem spielen die Bauten für den Sport eine besondere Rolle, wie sich auch mehrere Diplomarbeiten mit der neuen Stadionanlage für Moskau und ihrer städtebaulichen Lösung beschäftigt haben.

Der endgültige Durchbruch der neuen Baugesinnung und ihr Sieg ist danach nach meinem Gefühl nur eine Frage der Zeit. Ich halte es für ausgeschlossen, daß etwa schon nach einem Jahre ein ähnlicher Auftrag wie das erwähnte Telegraphengebäude wieder in gleicher Weise verlaufen könnte. Die behördlichen entscheidenden Stellen horchen heute schon auf und beginnen zu bemerken, daß es nur ein kulturelles Verdienst ist, wenn sie den neuen Geist beschützen und ihm Gelegenheit zur endgültigen Gestaltung geben. Zur Errichtung architektonischer Kunstwerke müssen zwei Faktoren einander entgegenkommen: einmal die Architekten, welche das neue Können besitzen, und sodann die Auftraggeber, welche den neuen Willen haben. Erst wenn das geschieht, so erhebt sich eine große neue Baukunst, und am deutlichsten zeigt uns die Barockzeit, wie diese beiden Faktoren vorhanden waren und einander fanden. Man könnte den Schluß ziehen, daß die Tatsache lebendigsten Architektengeistes nur auf dem Vorhandensein eines Architekturwillens auf der andern Seite beruhen kann, der vielleicht noch nicht zum Selbstbewußtsein gelangt ist. Darum scheint mir, daß die Frage des Bauherrn in allernächster Zeit für Rußland die Schicksalsfrage der russischen Baukunst sein wird. Sie wird heute vielfach aufgeworfen, und beschäftigt und erfüllt die lebhaftesten Debatten. Sobald diese Bauherrenfrage entschieden ist, ist auch die neue Baukunst in Rußland zum vollen Leben gelangt und kann eine Blüte zeitigen, die uns überraschen wird. Die russische Konstitution scheint für die Facharbeit besonders günstig zu sein. Baukomitees und dergleichen haben niemals Beschlüsse zu fassen, sondern werden nur gehört. Die Entscheidung bleibt bei den einmal für die Durchführung bestimmten Personen und, wenn die Erkenntnis von der Bedeutung der neuen Baukunst sich bei diesen Organen durchgerungen hat, so wird ihre Durchführung nicht durch Kompromisse und lähmende Mehrheitsbeschlüsse gehemmt. Schon der vorhin geschilderte Charakter der technischen Schulen beweist eine starke Freiheit des Unterrichts. Hier wächst eine Kraft heran, welche als große Forderung vor den die Funktion des Bauherrn ausübenden Organen steht. Die lebendige Beobachtung aller Gegenwarterscheinungen und der nur auf Tatsachen gerichtete Blick, welcher ein immer wieder betontes Grundprinzip der offiziellen Regierungsgewalten ist, wird eines Tages mit fast physikalischer Notwendigkeit das tun, was getan werden muß, nämlich dem neuen Leben auch die neue Form der entstehenden Bauwerke zu geben.

Die Moskauer Architektengesellschaft hat über die Preisverteilung für den Bau des Universitätsgebäudes der staatlichen weißrussischen Universität ihr Urteil gefällt. Den ersten Preis erhielten die Moskauer Architekten N. Wassiljew und B. Kondratschow.

Akademiker W. N. Ipatjew, Moskau:

## Wissenschaftliche Errungenschaften in der Industrie

Die letzten Jahre charakterisieren sich durch die bisher noch nicht dagewesenen Errungenschaften wissenschaftlich-technischer Untersuchungen in Amerika und in Europa. Vor der Industrie der SSSR stand und steht die Aufgabe, nicht nur das Alte wiederherzustellen, sondern im Gegenteil und zwar hauptsächlich Neues zu schaffen, wobei das Alte wirtschaftlich nicht mehr Zweckmäßige, unter Berücksichtigung der Handelsgeographie, unter Anwendung neuer Methoden der Herstellung sowie dem Streben, die Umgebung und die Bedingungen der Arbeit zu verbessern, beseitigt, verbessert und umgebildet werden muß. Alles das ist nur auf einer breiten Basis wissenschaftlich-technischer Forschungen zu lösen. Die bedeutende Rolle der Wissenschaft, der wissenschaftlich-technischen Forschungen, hat Lenin, auf dessen Initiative im ersten Anfang der Entstehung des Obersten Rates der Volkswirtschaft im Jahre 1918 die Gründung der wissenschaftlich-technischen Abteilung (NTO) erfolgt ist, richtig eingeschätzt.

Was stellt augenblicklich der NTO dar?

An der Spitze der Abteilung steht das leitende Kollegium, das die Arbeit der Abteilung unterstellten wissenschaftlich-technischen Sowjets und der wissenschaftlich-technischen Institute und Laboratorien leitet, vereinigt und sie zu gleicher Zeit in ihrer Arbeit mit der Industrie unterstützt, indem es sie mit den erforderlichen Apparaten, Literatur usw. versieht.

Es gibt nicht ein Institut, nicht ein Laboratorium unter der Leitung des NTO, das nur irgendeine von den bestehenden Industrievereinigungen oder nur ein Gebiet der Industrie bedienen würde. Jedes Institut bedient 2 bis 3 und mehr Gebiete der Industrie.

Die Industrie erfüllen eine ganze Reihe industrieller Aufgaben. Außerdem bedient sich die Industrie der Arbeit der Institute, die auf ihre eigne Initiative hin ausgeführt werden. Die Notwendigkeit, der Industrie die Resultate der Forschungsarbeit in der Form zu geben, die direkt der Fabrikation dient, hat den NTO veranlaßt, seine besondere Aufmerksamkeit auf die Nachprüfung dieser Resultate im Halbfabrikationsmaßstabe in praktischer Herstellung zu richten. Das gibt auch die Möglichkeit der wirtschaftlichen Kostenberechnung des Produktes, was für die Industrie ganz besonders wichtig erscheint. Aus diesem Grunde befinden sich bei allen Instituten des NTO Versuchsfabriken, in denen diese Versuchs- und Herstellungsarbeiten ausgeführt werden.

Betrachten wir zunächst das Institut der reinen chemischen Reagenzien. Seit seinem Bestehen hat das Institut über 200 verschiedene Reagenzien teilweise erlernt, teilweise die Zubereitungen in chemisch reinem Sinne erneut ausgearbeitet. Von 300 Benennungen, die die Gesamtangabe der notwendigsten Präparate bilden, wird der größte Teil bereits jetzt in SSSR hergestellt.

Die Hauptaufgabe des wissenschaftlichen chemisch-pharmazeutischen Instituts bildet die Förderung der chemisch-pharmazeutischen Industrie, die Ausarbeitung der Fabrikationsmethoden der verschiedenen Präparate, die bisher im SSSR noch nicht hergestellt wurden. Ferner die Verbesserung der bestehenden